

## Polizeibericht

## Fahrertür bei Kollision abgerissen

AMTZELL (sz) - Ein leicht verletzter Autofahrer und rund 7000 Euro Sachschaden sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Montag gegen 19.45 Uhr auf der Kreisstraße zwischen Haslach und der B32 ereignet hat. Ein 54-jähriger VW-Fahrer fuhr laut Polizeibericht trotz eines entgegenkommenden 38-jährigen Traktors zu weit zur Fahrbahnmitte hin, sodass sich die Fahrzeuge bei der Vorbeifahrt streiften. Bei der Kollision

wurde die Fahrertür des Pkw abgerissen. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. Während der Unfallaufnahme konnten die Beamten bei dem Autofahrer deutlichen Atemalkohol wahrnehmen. Ein durchgeführter Test ergab rund 1,6 Promille, weshalb der 54-Jährige in ein Krankenhaus gebracht und dort die Entnahme einer Blutprobe veranlasst wurde. Sein Führerschein wurde im Anschluss sichergestellt.

## Kurz berichtet

## SG Kißlegg ehrt langjährige Mitglieder

KIßLEGG (sz) - Bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung hat die SG Kißlegg langjährige Mitglieder geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Detlef Radke geehrt. Für 65 Jahre Martin Nerb und für 70 Jahre Werner Schmitt.

## Gebetsstätte Wigratzbad lädt zu Vortrag ein

WIGRATZBAD (sz) - Die Gebetsstätte Wigratzbad lädt am Donnerstag, 21. März, 17 Uhr, zu einem Vortrag von Walter Rhomberg in den Pflingtsaal des Pilger- und Gästehauses St. Josef ein. Thema des Vortrags ist: „Ethische und medizinische Probleme der künstlichen Befruchtung“.

## Argenbühler Gewerbefest: Die Anmeldung läuft

EISENHARZ (sz) - Alle zwei Jahre ist in Argenbühl das Gewerbefest. Auch in diesem Jahr präsentieren sich am Sonntag, 29. September, ab 10 Uhr wieder zahlreiche Unternehmen im Gewerbegebiet Eisenharz. Auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ist geboten. Die Besucher erwarten ein breites Spektrum aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistungen. „Willkommen sind auch neue und junge Unternehmen aus Argenbühl“, sagt Roland Kemper, Mitglied des Organisationsteams. Anmeldungen werden ab sofort per E-Mail an [info@unternehmer.arginbuehl.de](mailto:info@unternehmer.arginbuehl.de) entgegengenommen. Als Betreff ist „Gewerbefest 2019“ zu nennen. Interessierte erhalten dann im Gegenzug das Anmeldeformular. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 31. März. Veranstalter wird das Gewerbefest von der Gemeinde Argenbühl und der Unternehmer-Interessengemeinschaft Argenbühl (UIA). Weitere Informationen unter: [www.arginbuehl.de](http://www.arginbuehl.de)

## Schützenverein Gießen hat Hauptversammlung

ARGENBÜHL (sz) - Zur Hauptversammlung am Donnerstag,

21. März, lädt der Schützenverein Gießen alle Vereinsmitglieder ins Schützenhaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien die Jahresberichte, Ehrungen und Neuwahlen. Beginn ist um 20 Uhr.

## Familie und Beruf unter einen Hut bringen

KIßLEGG (sz) - Ulrike Neureither-Naschold aus Isny referiert zum Thema „Familie und Beruf unter einen Hut bringen“ am Mittwoch, 20. März, 20 Uhr, in der Mensa am Schulzentrum Kißlegg. Dieser Vortrag ist für beide Elternteile gedacht und will praktische Hilfe bieten, um den Alltag mit Kindern besser zu gestalten. Die Kosten belaufen sich auf drei Euro, beziehungsweise fünf Euro für Paare. Veranstalter wird der Abend von den Kindergärten.

## Unabhängige Liste nominiert Kandidaten

AMTZELL (sz) - Zur Nominierungsversammlung der Bewerber für die Gemeinderatswahl der Unabhängigen Liste am Donnerstag, 21. März, im Landjugendheim Amtzell wird eingeladen. Beginn ist um 20 Uhr.

## Verein Erle lädt zur Mitgliederversammlung ein

KIßLEGG (sz) - Der Verein Erle Kißlegg lädt am 21. März 20 Uhr, zu seiner Mitgliederversammlung ins Gasthaus Ochsen ein. Neben den Berichten geht es um Neuwahlen und den Ausblick fürs laufende Vereinsjahr.

## Ortschaftsrats Waltershofen tagt am Donnerstag

WALTERSHOFEN (sz) - Der Ortschaftsrats Waltershofen kommt am Donnerstag, 21. März, 19 Uhr, im Sitzungssaal der Ortschaftsverwaltung zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Neben einer Bauvoranfrage und dem Haushaltsplan 2019 sind auch Anfragen der Bürger auf der Tagesordnung.



Die Polizei nimmt kurz hinter Amtzell den Wendeanfall auf der B32 auf.



Der Verkehr staute sich in Richtung Rotheildlen.

FOTOS: STEPPAT

## B32: Drei Unfälle innerhalb kurzer Zeit

Stundenlang war die Bundesstraße in beiden Richtungen gesperrt – Zwei Schwerverletzte

AMTZELL (tbb/mag) - Auf der B32 zwischen Amtzell und Rotheildlen hat es am Dienstagmorgen gleich drei Unfälle gegeben. Dabei wurden zwei Personen schwer verletzt.

Zunächst hat es laut Polizei um kurz nach 7 Uhr einen Auffahrunfall mit vier Autos gegeben. Demnach wollte der Fahrer oder die Fahrerin eines Autos bei Landstraß nach links abbiegen und kam dafür zum Stehen. Während zwei dahinter fahrende Autos noch rechtzeitig halten konnten, raste ein vierter Wagen auf die Gruppe der stehenden Autos und schob die Autos aufeinander. Laut Polizei wurde bei diesem Unfall niemand verletzt. Der Gesamtsach-

schaden an allen vier Fahrzeugen liegt bei knapp 50 000 Euro. Drei von vier Autos mussten abgeschleppt werden. Wegen des Rückstaus aus dem ersten Unfall kam es um 7.45 Uhr zu einem zweiten Unfall auf der B32, diesmal auf Höhe Kammersteig. Ein Autofahrer bremste wegen des Staus stark ab und stieß auf der Gegenfahrbahn mit einem kleinen Laster zusammen. Nach Angaben der Polizei wurde auch bei diesem Unfall niemand verletzt. Beide Wagen waren aber nicht mehr fahrbereit.

Der dritte und schwerste Unfall am Dienstagmorgen hat sich dann gegen neun Uhr bei Amtzell ereignet. Hier mussten zwei Schwerverletzte in ein Krankenhaus gebracht werden. Eine 60-jährige Autofahrerin wollte laut Polizei mitten auf der B32 wenden. Auf Höhe „Hinterberg“ entschied sie sich wegen eines Rückstaus der vorhergegangenen Unfälle zu wenden und überschah hierbei einen aus Richtung Korb kommenden 42-jährigen Autofahrer. Gerade als das Fahrzeug quer

stand, kam das Auto aus entgegengesetzter Richtung und rammte den Wagen in die Seite. Die bei dem starken Aufprall schwer verletzten Autofahrer wurden mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, ihre Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Die B32 war in diesem Bereich über mehrere Stunden voll gesperrt. Um zehn Uhr wurde die Straße laut Polizei wieder freigegeben worden. Teilweise war der Verkehr einseitig an der Unfallstelle vorbei geleitet worden und es bildeten sich lange Staus. Ortskundige wurden gebeten, den Bereich weiträumig zu umfahren.



Amtzell

## Immer wieder passieren schwere Unfälle auf der B32

Im Bereich Kammersteig/Korb kracht es immer wieder – teilweise mit tödlichen Folgen

AMTZELL (jps) - Auf der Bundesstraße 32 im Raum Amtzell kommt es immer wieder zu schweren Unfällen – teilweise mit Todesfolge. Bereits im Herbst 2017 hatte die „Schwäbische Zeitung“ entsprechende Daten der Polizei aufbereitet und veröffentlicht. Nachfolgend Auszüge.

Im Bereich Kammersteig/Korb geschahen zwischen 2014 und 2017 zehn Unfälle mit 20 Leichtverletzten. In den Jahren zuvor hatte es dort mehrere in dieser Statistik

nicht aufgeführte tödliche Unfälle gegeben.

Vor diesem Hintergrund, aber auch wegen der steigenden Verkehrsbelastung auf der teils engen, kurvigen und bewaldeten Strecke mit Gefälle gibt es seit langem Bestrebungen der Gemeinden Amtzell und Bodnegg nach einem Ausbau der Straße – bislang vergeblich.

Unterdessen hatten die Behörden in jüngerer Vergangenheit durch einige Maßnahmen versucht, die Un-

fallgefahr zu entschärfen: Fußgänger erhielten bei Korb mehr Sicherheit, seit auf Höhe der dortigen Bushaltestelle Tempo 70 gilt. Und beim Unfallschwerpunkt am Abzweig Geiselharz wurde in Fahrtrichtung Wangen die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 60 Kilometer pro Stunde herabgesetzt. Dort hatten sich zwischen Sommer 2014 und Mitte September 2017 zwölf Unfälle ereignet. Dabei wurden vier Menschen schwer und 14 leicht verletzt. Die Unfälle gescha-

hen laut Polizei ausnahmslos beim Abbiegen. Ansonsten gilt auf weiten Teilen der Strecke Tempo 100.

Zu den Unfallursachen auf der B32 sagt die polizeiliche Statistik allgemein aus: Bei 35 Prozent handelte es sich um Abbiegeunfälle, zu 29 Prozent gab es Auffahrunfälle und zu 18 Prozent wurde das Rechtsfahrgebot missachtet. Unachtsamkeit war zu 60 Prozent die Unfallursache, gefolgt von ungeklärten Fällen zu 20 Prozent.

## Weder Kuschtier noch reißende Bestie

Der CDU-Ortsverband Eisenharz hat sich bei der Hauptversammlung mit der Rückkehr der Wölfe beschäftigt

Von Vera Stiller

ARGENBÜHL - Der CDU-Ortsverband hat seine Hauptversammlung abgehalten. Neben den einzelnen Berichten des Vorstands war von Mitglied Cornelius Mauch etwas über den Wolf, „der sich auch im Allgäu zurückgemeldet hat“, zu hören. Landtagsabgeordneter Raimund Haser (CDU) ergänzte das Vorgetragene mit eigenen Überlegungen.

Längst ist es klar geworden: Die Rückkehr der Wölfe in unsere Kulturlandschaft ist einerseits eine Erfolgsgeschichte des Artenschutzes, andererseits entsteht daraus eine Reihe von Herausforderungen. Vor allem nachdem in Baden-Württemberg vermehrt Nachweise von Wölfen geführt werden. Im Rahmen des „Wolfsmanagements“ sollen jetzt Konflikte minimiert und ein verträgliches Nebeneinander von Wolf und Mensch geschaffen werden.

Am Montagabend war viel von Monitoring, Herdenschutz-Maßnahmen, Umgang mit auffälligen Wölfen und Schadensausgleich zu hören. Die Frage, wie die Wölfe nach Baden-Württemberg gelangen, wurde so beantwortet: Im Alter von zehn bis 22



Für langjährige CDU-Mitgliedschaft wurden von Raimund Haser (links) und Hilde Stadelmann (rechts) geehrt: (von links) Cornelius Mauch, Johann Wielath und Willi Vochezer.

FOTO: VERA STILLER

Monaten verlassen Wölfe das Rudel, in dem sie geboren wurden. Auf der Suche nach einem Territorium können die jungen, abwandernden Wölfe ohne Probleme mehrere hundert Kilometer zurücklegen. So ist es ihnen möglich, aus anderen Regionen Deutschlands, aber auch aus der Schweiz, Frankreich, Italien oder Polen zuzuwandern.

Cornelius Mauch stellte das Aussehen, die Lebensgewohnheiten und die Vermehrung der Wölfe im Vergleich zum Hund dar. Er berichtete darüber, dass der Wolf nach der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie der Europäischen Union europaweit streng geschützt ist. In Deutschland sei es unter anderem bei Strafe verboten, Wölfe zu

fangen, zu verletzen oder zu töten. Als neuer Jagdpächter in Eisenharz ging Mauch ebenso auf das Jagdrecht ein. So erfuh man, dass Baden-Württemberg mit den Nachbarländern Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland eine Kooperation geschlossen habe. Ein Teil der Zusammenarbeit, so der Referent, sei die Bildung einer Art von „Spezialeinsatzkommando“. Und zwar für den Fall, dass sich ein Wolf auffällig verhalte und getötet werden müsse. Der Redner erhob die Forderung: „Bei Problemfällen sollen die Jäger aktiv mitarbeiten.“

Für Raimund Haser ist nicht nur der Wolf ein kompliziertes Tier, sondern auch das Gesetz „kompliziert ge-

macht“. Seiner Meinung nach erstarre der gesamte Artenschutz im Gestern, während sich die Populationen von Biber, Kormoran und Milan erholten und die Folgen daraus immer gravierender würden. Haser betonte: „Wir müssen uns erst einmal um die Tiere kümmern, die da sind. Regeln für die Wölfe sollten erst dann aufgestellt werden, wenn sich das erste Rudel zeigt.“

Er selber, so der Politiker, habe keine Angst vor dem Wolf. Er habe vielmehr Angst vor einer mehr und mehr verschwindenden Weidewirtschaft. „Wenn noch mehr Landwirte aus Angst vor einer Bedrohung ihren Betrieb aufgeben, dann hört auch der Artenschutz auf“, zeigte sich Haser überzeugt und folgerte: „In einer sich wandelnden Landwirtschaft brauchen wir mehr denn je überzeugte Weidetierhalter.“

## Der Wolf als „Opportunist“

Mit in der Runde saß Stefan Kempf vom Forstrevier Neuravensburg, der sich zum Wildtierbeauftragten hatte ausbilden lassen. Nach Entschuldigungen für gerissene Tiere befragt, verwies er auf einen entsprechenden Fonds. Beim Thema „Mindeststandard Schutzzaun“ machte er auf die Tatsache aufmerksam, dass der Wolf in 99 Prozent der Fälle „unten durch kommt“.

Grundsätzlich nannte der Förster den Wolf einen „Opportunisten“, dessen bevorzugte Nahrung Ziegen und

Schafe seien. Hatte Raimund Haser zuvor schon den Satz „Der Wolf wandert ein, reißt ein paar Tiere und wird dann später überfahren“ geprägt, ließ Stefan Kempf hören: „50 Prozent der Wölfe verenden bereits im ersten Lebensjahr.“ Abschließend umschrieb Kempf den Wolf mit folgenden Worten: „Er ist kein Kuschtier, aber auch keine reißende Bestie.“

## Ehrungen

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Partei wurden am Montag während der Hauptversammlung des CDU-Ortsverbands Eisenharz drei Personen geehrt. Wobei die Vorsitzende Hilde Stadelmann auch auf deren außerordentliches Engagement einging. Seit 50 Jahren mit dabei ist Willi Vochezer. In dieser langen Zeit war er unter anderem zweiter Vorsitzender, Kassier, Schriftführer und Pressewart und ist noch immer als Kassenprüfer tätig. Bereits auf 40 Jahren Treue zu den Christdemokraten bringt es Johann Wielath. Während Cornelius Mauch, der zuvor Mitglied der Jungen Union Ravensburg war, seit 20 Jahren das Parteibuch der CDU hat. (vst)

## Leader-Projektaufruf gestartet

REGION (sz) - Ende Februar haben elf Projekte im Württembergischen Allgäu von der regionalen Leader-Aktionsgruppe eine positive Förderzusage für das europäische Förderprogramm Leader erhalten. Wie die Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu mitteilt, startet nun der nächste Leader-Projektaufruf in der Region.

Bis zum 30. April haben damit Vereine, Privatpersonen, Institutionen, Kommunen und Unternehmen laut Mitteilung wieder die Möglichkeit, ihre Projektideen bei der Leader-Geschäftsstelle in Kißlegg, Telefon, 07563 / 936-700 oder -701, Mail: [info@re-wa.eu](mailto:info@re-wa.eu), einzureichen und sich damit um eine Leader-Förderung zu bewerben. Aktuell sind 390 000 Euro EU-Fördermittel, zusätzlich anteiliger Landesmittel abhängig von jeweiligem Fördersatz und Fördermodul, für Vorhaben in der Leader-Region Württembergisches Allgäu ausgerufen.

Im Fokus von Leader stehen Projekte, die einen Beitrag zu den Themenfeldern Bürger und Soziales, Klima und Mobilität, Wirtschaft, Tourismus wie auch Kunst und Kultur leisten. Die eingereichten Vorhaben, werden im Juli einem Projektauswahlverfahren unterzogen. Die höchstbepunkteten Projekte erhalten eine Förderzusage für das Leader-Förderprogramm der EU. Informationen zum Projektauswahlverfahren sowie zu den Bewertungskriterien stehen unter [www.wuerttembergisches-allgaeu.eu](http://www.wuerttembergisches-allgaeu.eu) zur Verfügung.

